

nisten gegen Entrichtung des Zehends von den Feldern, welche daher *Agri decumates* hießen, zu schützen. Kaiser Hadrian († im J. 138) gab den Provinzen Rhätien und Bindelicien Eine Benennung, indem er jenes *Rhätia prima*, dieses *Rhätia secunda* nannte, und ließ in einem Bezirk jenseits der Donau, welchen Boier bewohnten, von Pforring an, über Gunzenhausen bey Auspach, und Dünkelspiel, bis an den Neckar, als bis wohin sich die Boier nach und nach ausbreiteten, ein *Vallatum*, einen Wall, oder Landwehre, von Erde und Pfählen, (Pfahlranken) aufrichten, welche nachmals um das J. 276 vom Kaiser Probus († im J. 282) ergänzt und erweitert worden, und welche in der Folge von dem gemeinen Mann wegen ihrer bewunderungswürdigen Leitung und Stärke (sie wurde über Hügel und Thäler geführt) als ein Werk des Teufels betrachtet, und die *Teufelsmauer* genannt worden ist. Auch der Kaiser Septimius Severus († im J. 211) hat im J. 203 die Strassen und Brücken im Noriko und Rhätien verbessert, wie viele noch vorhandne Meilenzeiger beweisen. In dem Verzeichniß des Kaisers Antonini kommen sechs Hauptstrassen vor, welche durch einen Theil vom Noriko und durch Bindelicien, meist in geraden Linien, errichtet waren.

Die erste Straße führte von Lorch (*Laureacum* nächst Enns in Oberösterreich) nach Augsburg, und enthielt die Stationen: *Laureaco* (Lorch). *Divilabis* (Wels). *Laciaco* (Gmündstadt in Oberösterreich). *Tovavi* (Salzburg). *Vidajo* (bey Raitenhaslach unweit Burghausen). *Pons Demi* (Neudtting). *Isunisca* (das Dorf Isen bey Hoppenheim unter Walsferseich). *Ambre* (Sunderburg bey Schöngesling.